

***Ansa cornuta* in București-Militari-Câmpul Boja. Betrachtungen zur Frühhallstattzeit im Bukarester Raum**

Cristian Schuster, Mircea Negru

Rezumat: Pornind de la descoperirea în așezarea de la București Militari-Câmpul Boja a unei toarte de tip „ansa cornuta”, autorii acestui articol fac unele observații asupra epocii bronzului și prima epocă a fierului în Muntenia.

Cuvinte cheie: Perioada timpurie a epocii fierului, ansa cornuta, București-Militari-Câmpul Boja, zona Bucureștiului.

Schlüsselwörter: Frühhallstattzeit, ansa cornuta, București-Militari-Câmpul Boja, Bukarester Raum.

Neulich, im Herbst des Jahres 2007, wurde in der Füllerde des westlichen Endes des *Schnittes 199* bei *București-Militari-Câmpul Boja*, ein interessantes Bruchstück eines mittelgrossen Gefäßes entdeckt (Taf. I/1-2; II). Dieses Gefäß war unseres Erachtens wahrscheinlich eine zwei- oder einhenklige Schüssel mit weiter Öffnung oder eine einhenklige Tasse. Auf jeden Fall, das uns erhaltengebliebene Fragment besitzt einen hochübereckten Henkel, der den Rand des Gefäßes mit dessen Schulter verbindet und welcher der Gattung der „ansa cornuta” zuzuordnen ist.

Ausgehend vom unteren Henkelende, auf der Gefäßschulter wurden mit einem doppeltspitzen Gegenstand wahrscheinlich rings um das ganze Gefäß schräge Kerben/Kanneluren sanft eingetieft.

Die in der Herstellung des Gefäßes verwendete Tonmischung, ist von mittelmässiger Qualität; weist kleine Sandkörner und Glimmerspuren, diese letzteren hauptsächlich an der Oberfläche, auf. Die Farbe ist schwarz und das Gefäß wurde gut geglättet. Die Brennung war vollständig. Die Form und Verzierung erlaubt das Gefäß der Hallstattzeit zuzufügen.

Es sei gesagt, dass in *București-Militari-Câmpul Boja*¹ entlang der verschiedenen Grabungskampagnen mehrere hallstattzeitliche Entdeckungen gemacht worden sind². Dabei kann aber keineswegs von einer regelrechten Kulturschicht gesprochen werden. Im Jahr 1992 sprach Mioara Turc³ über ein fragmentarisches Gefäß, welches, interessanterweise, in einem Grubenhaus aus dem III. Jh. n. Chr. entdeckt wurde.

Nennenswert ist auch die hallstattzeitliche *Grube Nr. 71* im *Schnitt 96/2005*⁴. Die dort gefundene Keramik ist nach ihrer Tonmischung als feine, mittelfeine und grobe zu betrachten. Unter den Gefäßformen⁵ sind die Schüsseln und Tassen zu erwähnen.

Alle diese spärlichen hallstattzeitlichen Funde erlaubten bis jetzt keine sichere kulturelle und feine innere zeitliche Zuteilung⁶.

Nicht weit entfernt von *Militari-Câmpul Boja*, etwa 800 m in südöstlicher Richtung, auf derselben rechten Dâmbovița-Hochterrasse, im Punkt *Ciurelu*, wurde von Dinu V. Rosetti ein Brandgrab, bestehend aus mehreren Gefäßen, entdeckt⁷. So wie Alexandru Vulpe⁸ unterstreicht, „*keines der Stücke war Basarabi verziert, ihre hauptsächlichsten Formen kommen aber im Repertoire der Basarabi-Kultur vor*”. Aber so wie die abgebildeten Gefäße⁹ beweisen, keines davon zeigt eine Verbindung in Form und Verzierung mit dem Bruchstück mit „ansa cornuta” von *Militari-Câmpul Boja*. Andererseits scheinen sie nach ihrer Ornamentik auch keine „waschechte” Basarabi-Keramik zu sein.

¹ Über die Forschungen in diesem Grabungsort s. Negru, Schuster, Moise 2000, mit Lit.; Schuster, Negru 2006, mit Lit.; Negru 2008; Negru *et alii* 2008.

² Schuster 2000, 21 f.; Schuster, Negru 2006, 61 ff.

³ Turcu 1992, 39 f.

⁴ Schuster, Negru 2006, 61 ff.

⁵ Schuster, Negru 2006, Taf. 15/1-2, 17/3, 5, 7, 20/1, 3, 6, 9, 21/1.

⁶ Schuster 2000, 22.

⁷ Morintz, Rosetti 1959, 27.

⁸ Vulpe 1986, 55.

⁹ Morintz, Rosetti 1959, Taf. 22; Vulpe 1986, Abb. 15/8-14.

Der Fund von *Militari-Câmpul Boja* hat aber ein Gegenstück in dem Grabungsort *București-Cățelu Nou* (Taf. III/5)¹⁰. Das dort gefundene Gefäßfragment soll nach dem Entdecker, Valeriu Leahu, ein Teil von einer Tasse „mit einem (oder zwei?) Henkel, (und) doppelstumpfkugelförmigem Körper“ sein. Das Gefäßfragment stellt „den Oberteil eines Henkel...des Typs *ansa cornuta* dar“.

Zusammen mit diesem Gefäßfragment wurden an demselben Ort, d.h. „am Ostrand des Sporns, in einer *Latène-Grube*“¹¹, mehrere Bruchstücke von Tassen „gearbeitet aus feiner Pasta, mit schwarzer Oberfläche und gut geglättet“, mit Kanneluren, einige davon senkrecht, andere schräg, und eingeritzten Linien verziert, entdeckt (Taf. III/6-8). Valeriu Leahu¹² war der Meinung, dass diese Gefäße „einem frühhallstattlichen Horizont, der vielleicht kulturell an die Bronzezeit zu binden ist, angehören“.

Ein ganzes Gefäß, eine Tasse „mit hochübertrendem Henkel, der seinen oberen Teil in Form eines Sattels hatte... (der) irgendwie Hörnern gleiche“ wurde in *București*, in einem vorgeschichtlichen Bau, welcher am Ufer des Sees *Tei* lag, gefunden (Taf. I/3)¹³. Nach Ion Nestor¹⁴ sei dieser Fund der *Tei*-Kultur zuzufügen, während sich D.V. Rosetti¹⁵ eher für die späte Hallstattzeit aussprach.

Wer führte der „*ansa cornuta*“-Mode in Südrumänien ein? Stammen die Vorläufer aus der Bronzezeit? So wurde im Bukarester Nahraum ein „klassischer *ansa lunata*“ Henkel in der *Tei Va*-Siedlung bei *Otopeni* entdeckt (Taf. III/1)¹⁶. Dieser bildete mit einem zweiten Henkel ein wahrscheinliches Paar, das ein bauchiges Gefäß zierte. Solche Gefäße sind typisch für diese Unterstufe der späten Bronzezeit¹⁷.

Dieser Fund ist ein Einzelfall für Mittelmuntenien. In der Dobrogea, aber in der *Cernavodă II*-Kulturschicht der namensgebenden Siedlung (*Cernavodă b*), wurde eine Schüssel mit „*cornuta*“-Henkeln gefunden¹⁸. Wahrscheinlich war (auch) ein solcher Henkeltyp für die Übergangszeit von Äneolithikum zur Frühbronzezeit gebräuchlich. Unsere Annahme ist auch durch die Henkel dieser Art der *Coțofeni*-Kultur, z.B. von *Ostrovol Corbului*, in Oltenien, belegt¹⁹.

Desgleichen in Oltenien, im Sektor *A* der Donauinsel *Insula Banului* wurde eine Tasse mit „*ansa cornuta*“ entdeckt (Taf. III/2)²⁰. Dieses Gefäß gehört der Frühhallstattzeit (*Ha.A-B*), d.h. der *Insula Banului*-Kultur²¹, Erscheinung die dem südwestlichen Teil Rumäniens, dem Osten Serbiens und dem Nordwesten Bulgariens eigen ist, an.

Auch in der Frühphase der mittelhallstattzeitlichen *Basarabi*-Kultur im Banat waren die „*ansa cornuta*“, so wie der Fund der frühen Phase der Kultur²² von *Remetea Mare-Gomila lui Gabor* beweist (Taf. III/4)²³, anzutreffen. Marian Gumă²⁴ war der Meinung, dass dieser Henkeltyp von einem *Insula Banului*-Einfluss zeugt. Nur, weitere Grabungen führten im Jahr 1988 zur Entdeckung eines Hauses (*Nr. 1/1988*), welches sich zeitgleich mit den *Ritualgruben 1/1981* und *3/1983* erwiesen hat, und einer Periode vor der *Basarabi*-Kultur und dem *Bosut IIIa-Gornea-Kalakača*-Horizont angehörte²⁵. Wahrscheinlich dem *Ha B₂₋₃*, d.h. der Zeitspanne des X.-VIII. Jh. v. Chr.²⁶.

Eben in dem genannten Haus, im Raum der *I. Stufe*, wurden zwei Tassen mit „*ansa cornuta*“ gefunden (Taf. IV/1, 3)²⁷. Die Kultniederlegung der *II. Phase* des Hauses bestand aus 8 Gefäßen, unter diesen auch eine Tasse mit derselben Henkelart (Taf. IV/2)²⁸.

Demnach muß der *Basarabi*-Fund mit „*ansa cornuta*“ nach Florin Medeleț an eine einheimische banater frühhallstattliche Tradition gebunden werden. Henkeltyp der weiter in der Nekropole von *Timișoara* (*Ha C-D*)

¹⁰ Leahu 1965, 54-55 și fig. 34/1.

¹¹ Leahu 1965, 54.

¹² Leahu 1965, 55.

¹³ Morintz, Rosetti 1959, 28 und pl. 21/14.

¹⁴ Nestor 1933, Taf. 14, Abb. 4/9

¹⁵ Rosetti 1936, Anm. auf der S. 7

¹⁶ Leahu 1968, Abb. 6/5; 2003, Taf. 68/7.

¹⁷ Leahu 1992; 2003.

¹⁸ Berciu, Morintz, Roman 1973, 383, Taf. 3/3, 6/4.

¹⁹ Roman 1976, Taf. 35/16.

²⁰ Morintz, Roman 1969, Abb. 12/8.

²¹ Morintz, Roman 1969; Gumă 1995, 114.

²² Gumă 1993, 235 spricht sowohl von einer Früh- und einer Spätphase der Siedlung; Vulpe 1986, 64 stellt eine Frühphase der Siedlung in Frage.

²³ Gumă 1983, Taf. 2/1.

²⁴ Gumă 1983, 81.

²⁵ Medeleț 1991.

²⁶ Medeleț 1991, 80 f.

²⁷ Medeleț 1991, 69 und Abb. 7/A-B, 13/A-B; Gumă 1993, Taf. 104/4a-b, 5a-b.

²⁸ Medeleț 1991, 69 und Abb. 5/4A-B; Gumă 1992, Taf. 104/3a-b.

verwendet wurde²⁹. Florin Medeleț erinnerte auch an die „*ansa cornuta*“ des VI.-V. Jh. v. Chr. der skythischen oder skythischzeitlichen Gräberfelder aus der Ungarischen Tiefebene (*Szentes-Vekerzug, Beremend, Szörvány, Tápíószele*³⁰).

Marian Gumă³¹ weist andererseits das Haus von *Remetea Mare-Gomila lui Gabor* einem nach-Basarabi kulturellen Horizont, d.h. dem Ende des VII. – die erste Hälfte des VI. Jh. v. Chr., zu. Beleg dafür sei seiner Meinung nach, unter anderen, auch die „*ansa cornuta*“ von *Remetea-Pogănici-Dealul Pășcăoani*, Henkeltyp der aus einer späthallstattzeitlichen nicht-Basarabi-Schicht stammt (Taf. V/3)³².

Desgleichen im Banat, in *Periam*, in den *Schichten III und IX* der *Mureș-Kultur* kann nach Tudor Soroceanu³³ anhand der Keramik „*ziemlich deutlich die schrittweise Entwicklung zu der klassischen Spätform mit ansae lunatae oder cornutae*“ verfolgt werden. Nicht zu vergessen sind auch dieselben Henkeltypen aus *Pecica*³⁴. Aber wie auch die Analyse der von Soroceanu abgelisteten Keramik beweist, sind einige der Gefäße aus *Pecica* und *Periam* der Hallstattzeit, sogar der *Gornea-Kalakača-* und *Basarabi-Kultur* zuzuordnen³⁵.

Obwohl einige der Wissenschaftler nicht ausführlich über „*ansa cornuta*“ im bronzezeitlichen *Gârla Mare-Milieu* sprechen³⁶, so könnten eventuell doch einige der Henkel, wie zum Beispiel die Funde von *Ghidici-Balta Țarova*³⁷, als nicht ausgeartete Exemplare (wenn sie nicht eher zur Gattung „*ansa lunata*“ zu rechnen sind), angehörend dieser Henkelkategorie betrachtet werden.

Klassische „*ansa cornuta*“ wurden in der *Wietenberg-Kultur* in *Tilișca* gefunden³⁸. Möglich, dass zu dieser Kategorie auch der Fund von *Tihău-La Cerniele* zu rechnen ist³⁹. Hörner wurden auch auf einem Gefäß von *Giurtelecu Șimleului-Coasta lui Damian* entdeckt. Diese sind am Gefäßrand über dem kleinen Ringhenkel angebracht. Interessant ist, dass diese Hörner jeder nach außen gerichtet sind, während die von *Tilișca* nach innen geformt wurden und ein oben offenes „*O*“ bilden.

Nikolaus Boroffka⁴⁰ spricht aber auch von einem Henkelauflauf bei „*dem über Henkelansatz...der Rand zu einer zweiblättrigen Platte ausgezogen*“ wurde. Solch ein Fund ist für *Oarța de Sus-Ghiile Boii*⁴¹ zu nennen. Diese zwei „*Blätter*“ sollten vielleicht eher als „*Viehhörner*“ zu sehen sein. Genauso wie ein Randaufsatz von *Păuleni*⁴².

Auch in der Otomani-Kultur erschienen „*ansa cornuta*“. Ein solcher Henkeltyp ist auch der ungarischen Variante *Füzesabony-Kultur* eigen: *Berettyóújfalu-Szilhalom*⁴³. Im selben Berettyó-Tal, aber in *Bakonszeg-Kádárdomb*, in der *Gyulavarsánd-Kulturschicht*, wurde ein weiterer Henkel gefunden⁴⁴.

Ansa cornuta sind auch in der Keramik der *Belegiš-Kultur* in Serbien, im Gräberfeld *Stojića Gumno*⁴⁵ und Kroatien, in *Sarvaš* und *Trpinja*⁴⁶, so wie die Becher/Kannen oder kleinen Amphoren zeugen, anzutreffen. Aber viel zahlreicher sind die Gefäße mit „*ansa lunata*“ (sieh u.a. Gogăltan 1998).

Der Entwicklungsweg zu den hallstattzeitlichen „*ansa cornuta*“ im Bukarester Raum (*Militari-Câmpul Boja, Tei, Cățelu Nou*) liegt, wie aus dem oben geschilderten, noch in der Unklarheit. Möglich, dass es sich um eine lokale Evolution handelt. Eher aber, sei an eine „*Einwanderung*“ von hallstattzeitlichen Menschen mit ihrer eigenen Keramikmachart, die aus dem Westen (?) nach Muntenien zogen, zu denken.

In mehreren Arbeiten wurde in über die Frühhallstattzeit in Südromänien, einschließlich dem Bukarester Raum diskutiert⁴⁷.

²⁹ Medeleț 1991, 79.

³⁰ Medeleț 1991, 79 mit Lit.

³¹ Gumă 1993, 241.

³² Gumă 1993, 214, 294 und Taf. 105/14.

³³ Soroceanu 1991, 101 und Taf. 46/17.

³⁴ Soroceanu 1991, Taf. 3/16: Schicht VI; 5/12: Schicht V; 7/3, 9, 12: Schicht IVb; 11/1-2: Schicht IVa; 19/13: Schicht I; 20/13: Schicht I; 24/2: Schicht I.

³⁵ Soroceanu 1991, Taf. 49/15, 17, 50/8, 66/15.

³⁶ Șandor-Chicidean 2003, 45 ff.

³⁷ Nica 1997; Nica 1998.

³⁸ Boroffka 1994, Taf. 136/7.

³⁹ Bejinariu 2003, Taf. 2/2.

⁴⁰ Boroffka 1994, 119 und Typentafel 8, 72.

⁴¹ Kacsó 1987, Abb. 24/9; Kacsó 2004, Taf. 27/2-2a.

⁴² Cavruc 2005, Abb. 13/3.

⁴³ Mathé 1988, Taf. 29/5.

⁴⁴ Mathé 1988, Taf. 10/9; auf S. 31 wird dieses Henkelfragment als „*ansa lunata*“ betrachtet.

⁴⁵ Vranić 2002, Kat. Nr. 113.

⁴⁶ Forenbacher 1994, fig. 7/1; Šimić 1994, Taf. 4/3.

⁴⁷ Sieh u.a. Vulpe 1965; Vulpe 1986; Vulpe 1996; Vulpe, Veselovschi-Bușilă 1967; Morintz 1990; Gumă 1995; Schuster 1996; Safta 1996; Palincaș 1996; Palincaș 1997; Palincaș 2005; Stoia 2000.

Als Alexandru Vulpe⁴⁸ über die *Basarabi*-Kultur sprach, erklärte er, dass in *Popești-Nucet* die *Basarabi*-einer frühhallstattzeitlichen Schicht unmittelbar folgt, welche u.a. synchron mit der Gruppe *Vârtopeș-Ploșor* in Oltenien gewesen war⁴⁹. Seiner Meinung nach, können im jetzigen Forschungsstand die „genetischen Verbindungen“ der frühhallstattzeitlichen Gruppen mit den spätbronzezeitlichen Erscheinungen, unter anderen auch *Coslogeni*, *Radovanu* und *Zimnicea-Plovdiv* in Muntenien, nicht bewiesen werden⁵⁰.

Diese kannelierten frühhallstattlichen Materialien in *Popești-Nucet* haben nach Alexandru Vulpe⁵¹ enge Beziehung zur *Basarabi*-Kultur: „Die Überlagerung (oder Wiederherrichtung) der Wohnstätten an ein und derselben Stelle deutet darauf hin, daß sie beiden Aspekte – der kannelierten und der *Basarabi*-Keramik – Etappen in der Geschichte ein und derselben Gemeinschaft bezeichnen, die zu einem bestimmten Zeitpunkt zu einer neuen Mode der Tonwarenverzierung übergegangen ist“.

Diese erste hallstattzeitliche Schicht wurde von Vulpe, wie schon erwähnt, der *Vârtopeș-Ploșor* zugewiesen. Derselben Meinung war auch Sebastian Morintz⁵². Marian Gumă⁵³ stellt die *Vârtopeș-Ploșor*-Gruppe auf dieselbe Zeitstufe mit der *Zimnicea-Novgrad*-Erscheinung.

Zu unterstreichen ist aber, dass in *Popești* von zwei frühhallstattlichen Schichten gesprochen wird⁵⁴, die *grosso-modo* in das 12/11–9/8 v.Chr. datiert wurden. Beide werden als *Vor-Basarabi*-Erscheinungen betrachtet, aber Nona Palincaș⁵⁵ schreibt, dass nicht viel über den Zusammenhang dieser mit der letzten bronzezeitlichen Schicht (*Br. III*; *Zimnicea-Plovdiv*) gesagt werden kann. Unklar bleibt desgleichen ob es sich in *Popești* von einer kontinuierlichen Nacheinanderfolge der Bewohnung handelt.

Die erste hallstattzeitliche Schicht (*Ha.I₁* = mit *Keramik des Typs Novaci*, s. Palincaș⁵⁶) hat ihren Wiederklang auch in *București-Pantelimon*, wo Scherben dieser „*Vor-Basarabi des Novaci-Typs*“-Keramik entdeckt wurden⁵⁷. Weitere Analogien fand Nona Palincaș⁵⁸ südlich der Donau, in Bulgarien, in den *Čatalka*- und *Pšeničevo*-Gruppen (*Lovec*, *Levka*, *Pšeničevo*, *Radnevo*). Anhand dieser Funde und der Schichtlage in *Kastanas*, wird die Keramik *Ha.I₁* aus *Popești* und *Novaci* rund um das Jahr 1000 v. Chr. datiert⁵⁹.

Nona Palincaș⁶⁰ fand für die *Ha.I₂* *Vor-Basarabi*-Keramik = *Keramik des Typs Popești*⁶¹ von *Popești-Nucet* Analogien mit der Tonware von *Meri* und *Mogoșești* (Bezirk Giurgiu). Zusammen mit anderen Analogien und Parallelen (*Beška-Kalakača*, *Banatska Palanka-Rudine*, *Vașica-Gradina na Bosutu*) kann für diese Keramik das Jahr 800 v. Chr. als *terminus ad quem* gesetzt werden⁶².

Wahrscheinlich gehört auch die *Kultgrube Nr. 99/1994* in *Popești*⁶³ mit ihren sieben Gefäßen, genauso wie auch *Grube Nr. 18/1955* mit elf Gefäßen, eben dieser *Ha.I₂* *Vor-Basarabi*-Keramik = *Keramik des Typs Popești* an. Als Adriana Stoia diesen Fund aus dem Jahr 1994 veröffentlichte, sprach sie ihn der *Ha. B* zu⁶⁴.

Es muß gesagt werden, dass in *Mogoșești*, außer einer mittelbronzezeitlichen *Tei II*-Siedlung⁶⁵, auch früheisenzeitliche Spuren geortet wurden⁶⁶. Dazu gehört die *Basarabi*-Tonware (Tassen) aus den *Gruben Nr. 1* und *2*⁶⁷, wie auch auch die ganzen Gefäße und Scherben aus den *Gruben Nr. 6* und *7*⁶⁸. Die Entdecker sprachen in diesen letzten Fällen von mittelhallstattzeitlichen Funden. Einschätzung die sich heute im Lichte der neusten Forschungen als unberechtigt erweist.

⁴⁸ Vulpe 1965, 117 ff.

⁴⁹ Über diese frühhallstattzeitliche Erscheinung s. auch Motzoi-Chicideanu 2003, 197 mit. Lit.

⁵⁰ Vulpe 1996, 216.

⁵¹ Vulpe 1986, 63.

⁵² Morintz 1990, 102.

⁵³ Gumă 1995, Taf. 19.

⁵⁴ Vulpe 1997, 165; Palincaș 1997, 182; Palincaș 2005; Trohani 1997, 198 ff.

⁵⁵ Palincaș 1997, 182.

⁵⁶ Palincaș 2005, 55 f.

⁵⁷ Mănușu-Adameșteanu *et alii* 2005, 96.

⁵⁸ Palincaș 2005, 56, 61.

⁵⁹ Palincaș 2005, 61.

⁶⁰ Palincaș 2005, 61.

⁶¹ Palincaș 2005, 56.

⁶² Palincaș 2005, 63 f.

⁶³ Stoia 2000.

⁶⁴ Stoia 2000, 223.

⁶⁵ Schuster 1989; Schuster 2005, 97 f.; Schuster 2007, 56 ff.; Schuster, Popa 1995a; Schuster, Popa 1995b; Schuster, Popa 1997; Schuster, Popa 2000; Popa 1998; Popa, Schuster 2002.

⁶⁶ Schuster, Popa 2000, 78 f.

⁶⁷ Schuster, Popa 1995b; Schuster, Popa 2000, 78, Abb. 41/1-2, 69/5.

⁶⁸ Popa 1998, Abb. 9; Schuster, Popa 2000, 78, Abb. 47/2, 59/1-3, 64/3.

Marian Gumă⁶⁹ schreibt, dass „*The Zimnicea-Novgrad Group... specific to the transitional period to the Early Iron Age in southern Romania (Wallachia) and northern Bulgaria*“ ist. Diese kulturelle Erscheinung ist (auch) genetisch seiner Meinung nach an den spätbronzezeitlichen Horizont *Zimnicea-Plovdiv-Čerkovna* (mit *Tei*, *Coslogeni* und *Gârla Mare*-Einflüssen) zu binden. Sie ist in *Ha. A-Ha. B₁*, d.h. zweite Hälfte des 12-10. Jh. v. Chr., zu setzen⁷⁰.

Gumă's Kultur- und Zeitbild erforderte uns die Frage zu stellen, ob in Mittelmuntenien „zwischen der *Zimnicea-Novgrad-Gruppe* und den *Basarabi-Funden* sich frühhallstattzeitliche Äußerungen bemerkbar machen“⁷¹. Wir wiesen in dem genannten Aufsatz auf die Funde von *București-Cățelu Nou*, *București-Vadu Anei*, *Sulari* (Bezirk Călărași), *Meri* (Bezirk Teleorman), *Greaca-La Slon* und *Prundu-La Stână* (beide im Bezirk Giurgiu) und *Căscioarele-Ostrovel* hin⁷². In *Greaca-La Slon* und *Prundu-La Stână* wird von *Babadag II*-Funden gesprochen. Aber hier sind auch Scherben, die südliche *Pșenicevo*- und sogar *Četina*-Einflüsse aufweisen, entdeckt worden⁷³. Andererseits hinsichtlich den Funden von *București-Cățelu Nou* und *Meri*, wurde von einer selbstständigen Gruppe, *Meri*, gesprochen⁷⁴.

Die Entdeckung von *Meri* (Hügelgrab) sind aber nach Ion Motzoi-Chicideanu⁷⁵ in eine breitere Reihe von kannelierten Keramikfunden aus Muntenien (u.a. *Zimnicea*, *Albești*, *Alexandria*, *Călinești*, *Popești*, *Căscioarele-Ostrov*, *Boian-Stațiunea B*), Oltenien und Bulgarien, die der Gruppe *Vârtop* angehören, zu schließen.

Unsere bündige Auflistung der verschiedenen Meinungen bezüglich der Frühhallstattzeit in Mittelmuntenien, zeugt von unterschiedlichen Interpretierungen und Hypothesen. Dieser Sachstand hat seine Ursachen in den unzureichenden Forschungen und in dem immer noch spärlichen archäologischen Material.

Die älteren und neuen Grabungen und Auswertungen der Forschungsergebnisse in *Popești* erlauben trotzdem die Gestaltung eines stichhaltigen Bildes der „Lücke“ zwischen der Endbronzezeit und der *Basarabi*-Kultur. Wie Nona Palincaș gut erkannte, muß in Zentralmuntenien (wenigstens?) an zwei frühhallstattzeitliche Erscheinungen gedacht werden.

Das Bruchstück von *Militari-Câmpul Boja* weist, wie schon erwähnt, leichte schräge Kanneluren-Einritzungen auf der Gefäßschulter auf. Genauso das ganze Gefäß aus *Tei*. In *Cățelu Nou* wurde die „*ansa cornuta*“ zusammen mit kannelierten Tassen gefunden. Wenn unsere Annahme korrekt ist, dann gehören alle diese Funde mit „*ansa cornuta*“ von *Militari-Câmpul Boja*, *Cățelu Nou* und *Tei* derselben Kulturerscheinung an.

Diese kulturelle frühhallstattliche Äußerung könnte eben Nona Palincaș's *Ha I 1* (= *Keramik vom Typ Novaci*) sein. Das würde bedeuten, dass dieser Keramiktyp in Mittelmuntenien eine Ausbreitung entlang des Flusses Argeș und seinen Nebengewässern (*Dâmbovița*, *Colentina*) gekannt hat. Unklar bleibt aber ob die anderen hallstattzeitlichen Funde in *Militari-Câmpul Boja* und, nicht auszuschließen, *Ciurel* auch dieser Erscheinung angehören. Oder müssen sie eher zur *Ha I 2* = *Keramik des Typs Popești* gezählt werden? Wenn sie nicht sogar zu (einer) anderen frühhallstattlichen, Vor-*Basarabi*-Äußerung, zu rechnen sind.

Literatur

- Bejinariu, I. 2003, *Noi descoperiri ale culturii Suci de Sus din județul Sălaj*, *Marmatia* 7, 1, 65-81.
- Berciu, D., Morintz, S., Roman, P. 1973, *Cultura Cernavoda II. Așezarea din sectorul b de la Cernavoda*, *SCIV* 24, 3, 373-405.
- Boroffka, N.G.O. 1994, *Die Wietenberg-Kultur. Ein Beitrag zur Erforschung der Bronzezeit in Südosteuropa. Teil 1 & 2*, UPA 19, Bonn.
- Cavruc, V. 2005, *The Ciomortan Group in the Light of New Researches*, *Marmatia* 8, 1, 81-123.
- Forenbacher, St. 1994, *The „Belegiš II“ Group in Eastern Slavonia*, in Ciugudean, H., Boroffka, N. (Hrsg.), *The Early Hallstatt Period (1200-700 B.C.) in South-Eastern Europe. Proceedings of the International from Alba Iulia, 10-12 June, 1993*, BMA I, 49-62.
- Gogăltan, F. 1998, *The Cruceni-Belegiš Cemetery of Livezile (Tolvădia), Commune Banloc, District Timiș (Romania)*, in Roman, P., Diamandi, S., Alexianu, M. (Hrsg.), *The Thracian World at the Crossroads of Civilizations*, II, Bucharest, 181-205.
- Gumă, M. 1983, *Contribuții la cunoașterea culturii Basarabi în Banat*, *Banatica* 7, 65-138.

⁶⁹ Gumă 1995, 109, Taf. 12.

⁷⁰ Gumă 1995, 110.

⁷¹ Schuster 1996, 148.

⁷² Schuster 1996, 148.

⁷³ Safta 1996, 10; Schuster 1996, 148.

⁷⁴ Gumă 1995, Taf. 17.

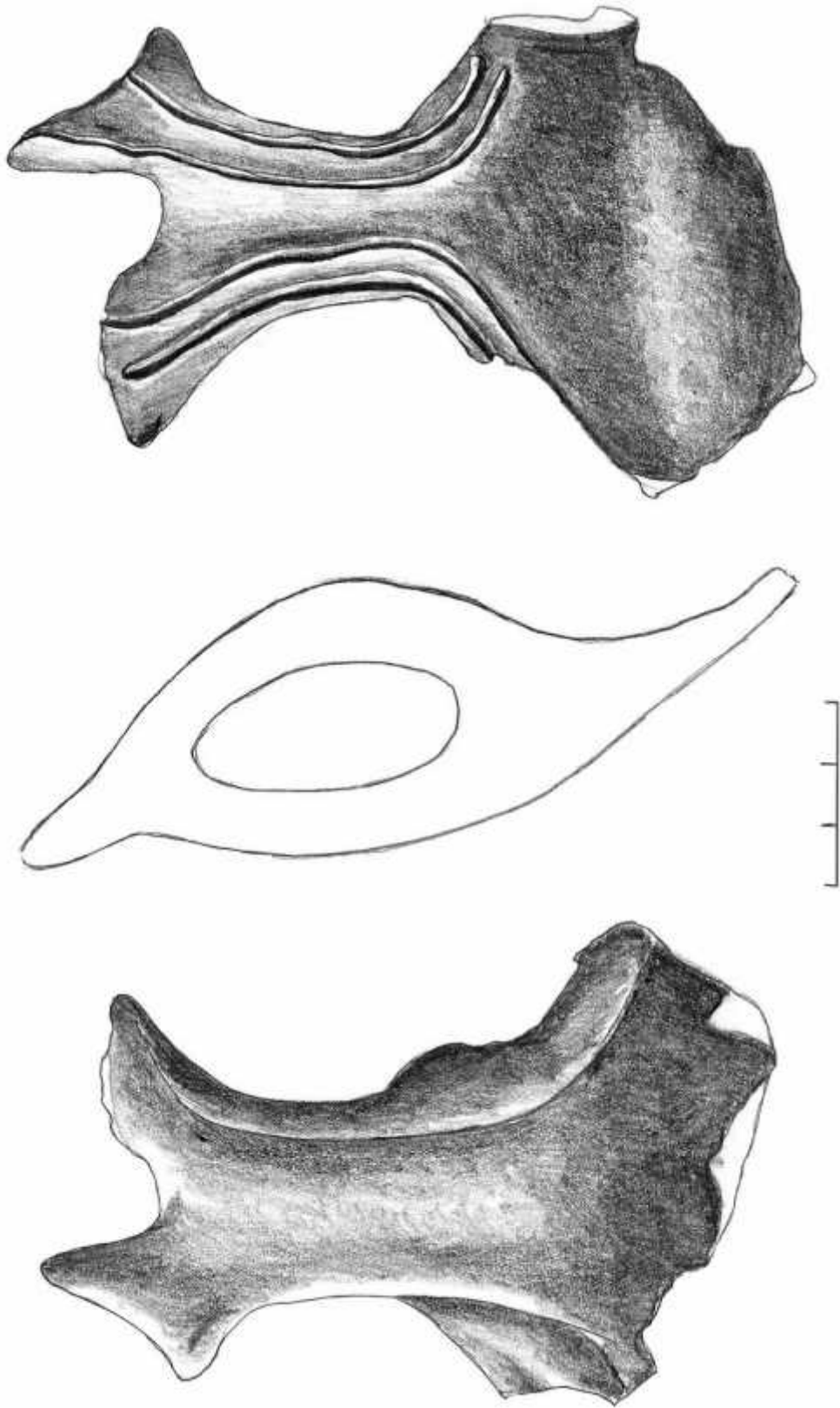
⁷⁵ Motzoi-Chicideanu 2003, 210, 214 f. mit älterer Lit.

- Gumă, M. 1993, *Civilizația primei epoci a fierului în sud-vestul României*, Bibliotheca Thracologica 4, București.
- Gumă, M. 1995, *The end of the Bronze Age and the beginning of the Early Iron Age in south-western Romania, western Serbia and north-western Bulgaria. A short review*, Thraco-Dacica 16, 1-2, 99-137.
- Kacsó, C. 1987, *Beiträge zur Kenntnis des Verbreitungsgebietes und der Chronologie der Suci de Sus-Kultur*, Dacia N.S. 31, 1-2, 51-75.
- Kacsó, C. 2004, *Mărturii arheologice*, Seria Colecții Muzeale I, Baia Mare.
- Leahu, V. 1965, *Săpăturile arheologice de la Cățelu Nou*, CAB 2, 11-74.
- Leahu, V. 1968, *Săpăturile arheologice de la Otopeni*, CAB 6, 27-41.
- Leahu, V. 1992, *Date și considerații noi cu privire la periodizarea evoluției culturii Tei*, CAMNI 9, 62-72.
- Leahu, V. 2003, *Cultura Tei. Grupul cultural Fundenii Doamnei. Probleme ale epocii bronzului în Muntenia*, Bibliotheca Thracologica 38, București.
- Mathé, M.Sz. 1988, *Bronze Age tells in the Berettyó valley*, in Kovács, T., Stanczik, I. (Hrsg.), *Bronze Age Tell Settlements of the Great Hungarian Plain I*, Inventaria Praehistorica Hungariae, Budapest, 27-122.
- Mănușu-Adameșteanu, Gh., Căpățână, D., Boroneanț, V., Palincaș, N., Măgureanu, A. 2005, *Săpături arheologice de salvare la Pantelimon (2004)*, CAB 6, 83-172.
- Medeleț, F. 1991, *O locuință hallstattiană de la Remetea Mare - „Gomila lui Gabor” (jud. Timiș)*, Thraco-Dacica 12, 63-83.
- Morintz, S. 1990, *Din nou despre Hallstattul din sud-estul României*, Thraco-Dacica 11, 99-115.
- Morintz, S., Roman, P. 1969, *Un nou grup hallstattian timpuriu în sud-vestul României – Insula Banului*, SCIV 20, 3, 393-423.
- Morintz, S., Rosetti, D.V. 1959, *Cap. I. Din cele mai vechi timpuri și pînă la formarea Bucureștilor*, in Ionașcu, I. (Red.), *Bucureștii de odinioară. În lumina săpăturilor arheologice*, București, 11-47.
- Motzoi-Chicideanu, I. 2003, *Ein neuer Fund vom Beginn der Hallstattzeit aus der Kleinen Walachei*, Dacia, N.S. 43-45 (1999-2001), 197-229.
- Negru, M. 2008, *Militari Câmpul Boja. Series III. Settlements of 2nd – 4th Centuries A.D.*, Târgoviște.
- Negru, M., Schuster, C., Moise, D. 2000, *Militari-Câmpul Boja. Un sit arheologic pe teritoriul Bucureștilor*, București.
- Negru, M., Schuster, C., Bădescu, A., Comșa, A., Morintz, A. 2008, *Militari Câmpul Boja. Series IV. Archaeological excavations from 2006-2007*, Târgoviște.
- Nestor, I. 1933, *Der Stand der Vorgeschichtsforschung in Rumänien*, Ber.RGK 22, 11-181.
- Nica, M. 1997, *New data regarding the end of the Bronze Age and the beginning of the Iron Age/ Date noi cu privire la sfârșitul epocii bronzului și începutul epocii fierului pe teritoriul Olteniei*, in Simion, G. (ed.), *Premier Âge du Fer aux Bouches du Danube et dans les regions autour de la Mer Noire. Actes du Colloque International, Septembre 1993, Tulcea*, BiblIP-A 2, 11-41.
- Nica, M. 1998, *La genèse, l'évolution et les relations chronologiques et culturelles des cultures Verbicioara et Gârla Mare dans le contexte des civilisations de l'âge du bronze de l'Europe centrale et du Sud-Est*, in Roman, P., Diamandi, S., Alexianu, M. (Hrsg.), *The Thracian World at the Crossroads of Civilizations*, II, Bucharest, 151-180.
- Palincaș, N. 1996, *Valorificarea arheologică a probelor 14C din fortificația aparținând Bronzului târziu de la Popești (jud. Giurgiu)*, SCIVA 47, 3, 239-288.
- Palincaș, N. 1997, *Scurtă prezentare a săpăturilor din sectorul Σ al așezării de la Popești (jud. Giurgiu). Campaniile 1988-1993*, CAMNI 10, 173-192.
- Palincaș, N. 2005, *Zur chronologischen Stellung der kannelierten (Vor-Basarabi-) Keramik von Popești*, Dacia, N.S. 48-49, 55-64.
- Popa, T. 1998, *Raport preliminar privind săpăturile de la Mogoșești (jud. Giurgiu) – campania din 1998*, Buletinul Muzeului „Teohari Antonescu” 2-4, 129-139.
- Popa, T., Schuster, C. 2002, *Noi descoperiri la Mogoșești (jud. Giurgiu)*, Buletinul Muzeului „Teohari Antonescu” 7-8, 113-122.
- Roman, P.I. 1976, *Cultura Coțofeni*, București.
- Rosetti, D.V. 1936, *Civilizația de tip București/ Die Bukarester Kultur*, București.
- Safta, E. 1996, *Prima epocă a fierului*, in Sîrbu, V., Damian, P., Alexandrescu, E., Safta, E., Damian, O., Pandrea, St., Niculescu, A., *Așezări din zona Căscioarele – Greaca – Prundu – Mileniile I î.Hr. - I d.Hr.*, Monografii Arheologice III, Brăila, 7-10.
- Schuster, C. 1989, *Așezări din epoca bronzului pe cursul pe cursul inferior al Argeșului*, Symposia Thracologica 7, Tulcea, 236-237.
- Schuster, C. 1990, *Considerații privind cultura Tei în lumina săpăturilor de la Mogoșești, jud. Giurgiu*, Symposia Thracologica 8, Satu Mare-Carei, 103-105.

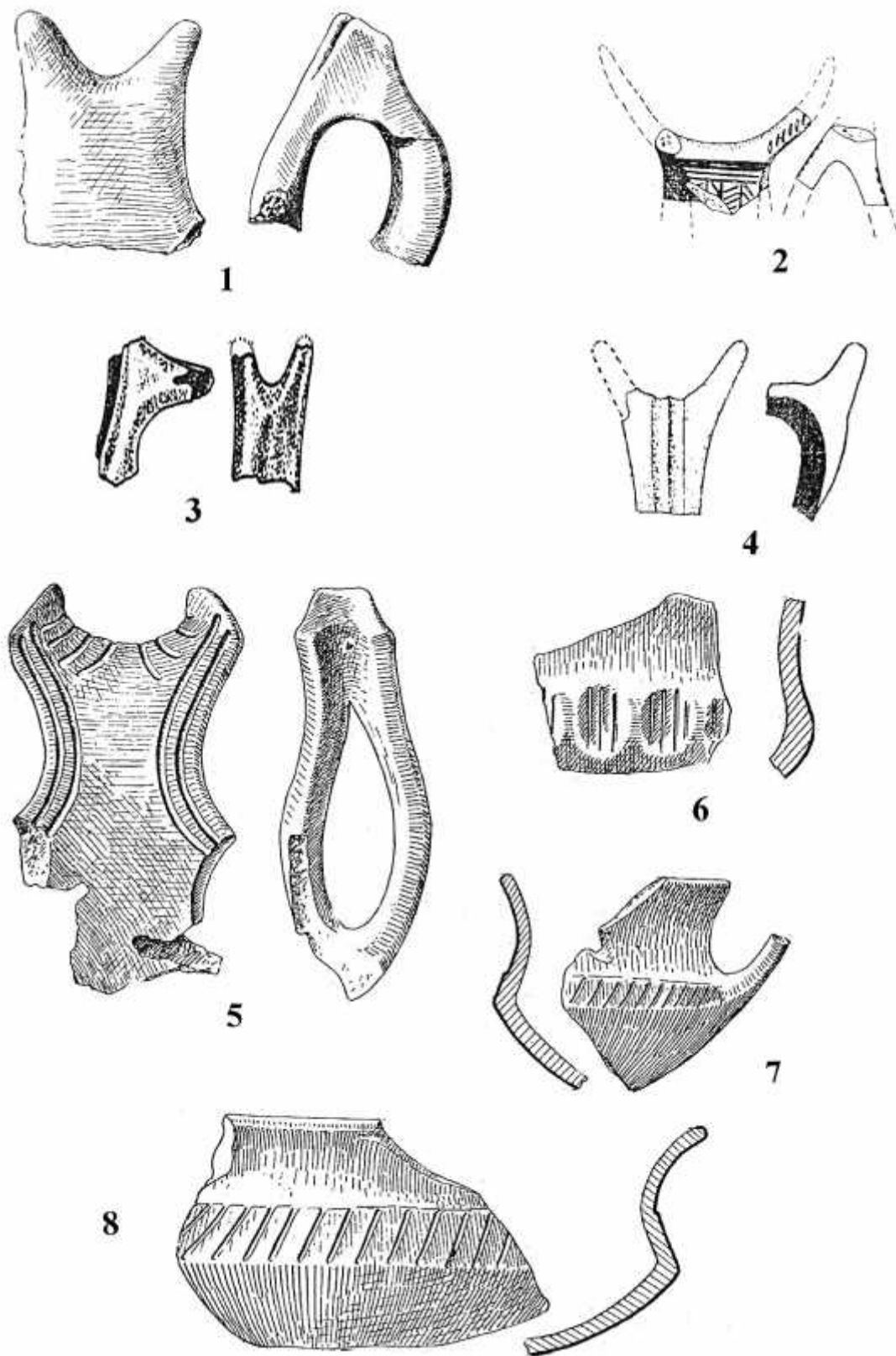
- Schuster, C. 1996, *Zu den hallstattzeitlichen Funden im südlichen Teil Mittelmunteniens*, in *Der Basarabi-Komplex in Mittel- und Südosteuropa. Kolloquium in Drobeta-Turnu Severin, 7.-9. November 1996*, Rumänisch-Jugoslawische Kommission für die Erforschung der Region des Eisernen Tores, Archäologische Abteilung, I, București, 147-163.
- Schuster, C. 2000, *De la epoca pietrei la prima vârstă a fierului*, in Negru, M., Schuster, C., Moise, D., *Militari-Câmpul Boja. Un sit arheologic pe teritoriul Bucureștilor*, București, 13-46.
- Schuster, C. 2005, *Die Tei-Kultur*, in Schuster, C., Crăciunescu, G., Fântâneau, C., *Zur Bronzezeit in Südrumänien. Drei Kulturen: Glina, Tei und Verbicioara*, I, Târgoviște, 85-132.
- Schuster, C. 2007, *Die Tei-Kultur*, in Schuster, C., Crăciunescu, G., Fântâneau, C., *Zur Bronzezeit in Südrumänien. Drei Kulturen: Glina, Tei und Verbicioara*, II, Târgoviște, 39-74.
- Schuster, C., Negru, M. 2007, *Militari-Câmpul Boja an archaeological site on the territory of Bucharest. II. Pre- and Proto-Historic Settlements*, Târgoviște.
- Schuster, C., Popa, T. 1995a, *Cercetări privind epoca bronzului în județul Giurgiu (investigațiile din anii 1986-1994)*, Buletinul Muzeului Județean „Teohari Antonescu” 1, 20-54.
- Schuster, C., Popa, T. 1995b, *Raport preliminar privind săpăturile de la Mogoșești, județul Giurgiu*, Cercetări Arheologice în Aria Nord-Tracă, I, București, 147-156.
- Schuster, C., Popa, T. 1997, *Cercetările arheologice de la Mogoșești, județul Giurgiu. Campania din 1995*, Cercetări Arheologice în Aria Nord-Tracă, II, București, 63-77.
- Schuster, C., Popa, T. 2000, *Mogoșești. Studiu monografic*, Bibliotheca Musei Giurgiuvensis I, Giurgiu.
- Soroceanu, T. 1991, *Studien zur Mureș-Kultur*, Internationale Archäologie 7.
- Stoia, A. 2000, *Un complex hallstattian descoperit la Popești*, Buletinul Muzeului Județean „Teohari Antonescu” 5-6 (1999-2000), 217-230.
- Șandor-Chicideanu, M. 2003, *Cultura Țuto Brdo-Gârla Mare. Contribuții la cunoașterea epocii bronzului la Dunărea Mijlocie și Inferioară*, I & II, Cluj-Napoca.
- Šimić, J. 1994, *Early Hallstatt Horizon in North-Eastern Slavonia*, in H. Ciugudean und N. Boroffka (Hrsg.), *The Early Hallstatt Period (1200-700 B.C.) in South-Eastern Europe. Proceedings of the International from Alba Iulia, 10-12 June, 1993*, BMA I, 197-218.
- Trohani, G. 1997, *Așezarea de la Popești, jud. Giurgiu. Campaniile 1988-1991, Secțiunea II. Raport preliminar*, CAMNI 10, 193-230.
- Turcu, M. 1992, *Descoperiri arheologice la Militari-Câmpul Boja*, CAB 4, 37-56.
- Vranić, S. 2002, *Belegiš. Stojića Gumno – Nekropola*, Beograd.
- Vulpe, Al. 1965, *Zur mittleren Hallstattzeit in Rumänien (Die Basarabi-Kultur)*, Dacia, N.S. 9, 105-132.
- Vulpe, Al. 1986, *Zur Entstehung der geto-dakischen Zivilisation. Die Basarabikultur*, Dacia, N.S. 30, 49-89.
- Vulpe, Al. 1996, *Hallstatt (epoca hallstattiană)*, in C. Preda (Koord.), *Enciclopedia Arheologiei și Istoriei Vechi a României*, II. D-L, București, 214-217.
- Vulpe, Al. 1997, *Săpăturile de la Popești. Prezentarea campaniilor 1988-1993*, CAMNI 10, 1997, 163-172.
- Vulpe, Al., Veselovschi-Bușilă, V. 1967, *Date noi privind periodizarea culturii Tei și cunoașterea culturii Basarabi (Săpăturile de la Novaci 1961)*, SCIV 18, 1, 83-112.



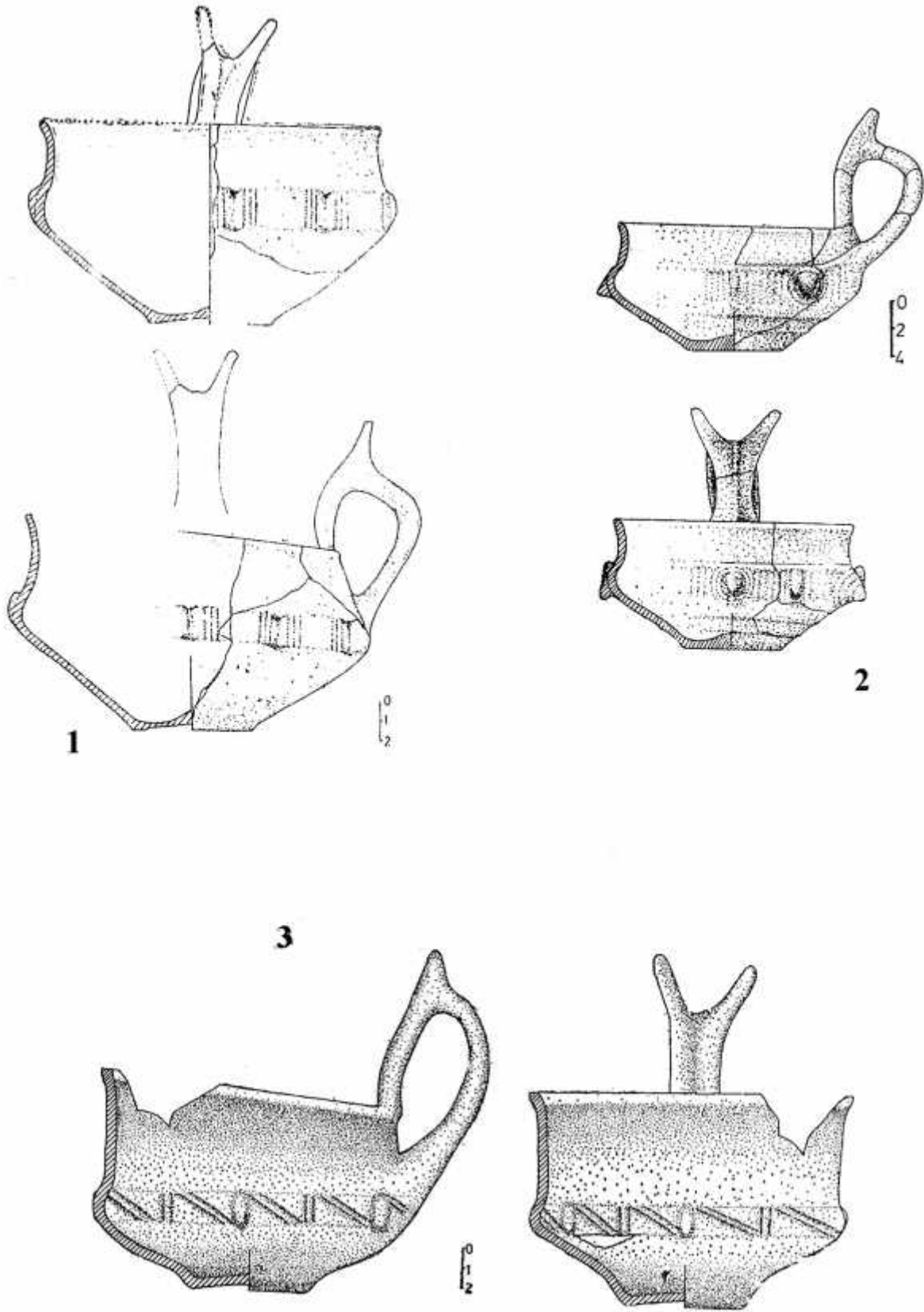
Taf. I. 1/a-b. București–*Militari*–*Câmpul Boja*;
2. București–*Tei* (nach Morintz, Rosetti 1959). Verschiedene Maßstäbe.



Taf. II. București-Militari-Câmpul Boja.



Taf. III. 1. București–*Otopeni* (nach Leahu 1968), 2. *Insula Banului* (nach Morintz, Roman 1969), 3. *Remetea Pogănici–Dealul Pășcăoani* (nach Gumă 1993), 4. *Remetea Mare–Gomila lui Gabor/ Basarabi-Kultur* (nach Gumă 1983), 5-8. București–*Cățelu Nou* (nach Leahu 1965). Verschiedene Maßstäbe.



Taf. IV. Remetea Mare–Gomila lui Gabor: 1, 3. I. Stufe; 2. II. Stufe (nach Medeleț 1991).